

# Herz

FÜR KÖLNER



Das Magazin des Vereins der Freunde und Förderer  
des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.



**Im Interview:**  
**Kinderherzchirurg**  
**Professor**  
**Dr. Gerardus Bennink**

---

**Behandlung von**  
**Herzfehlern im**  
**Herzkatheterlabor**

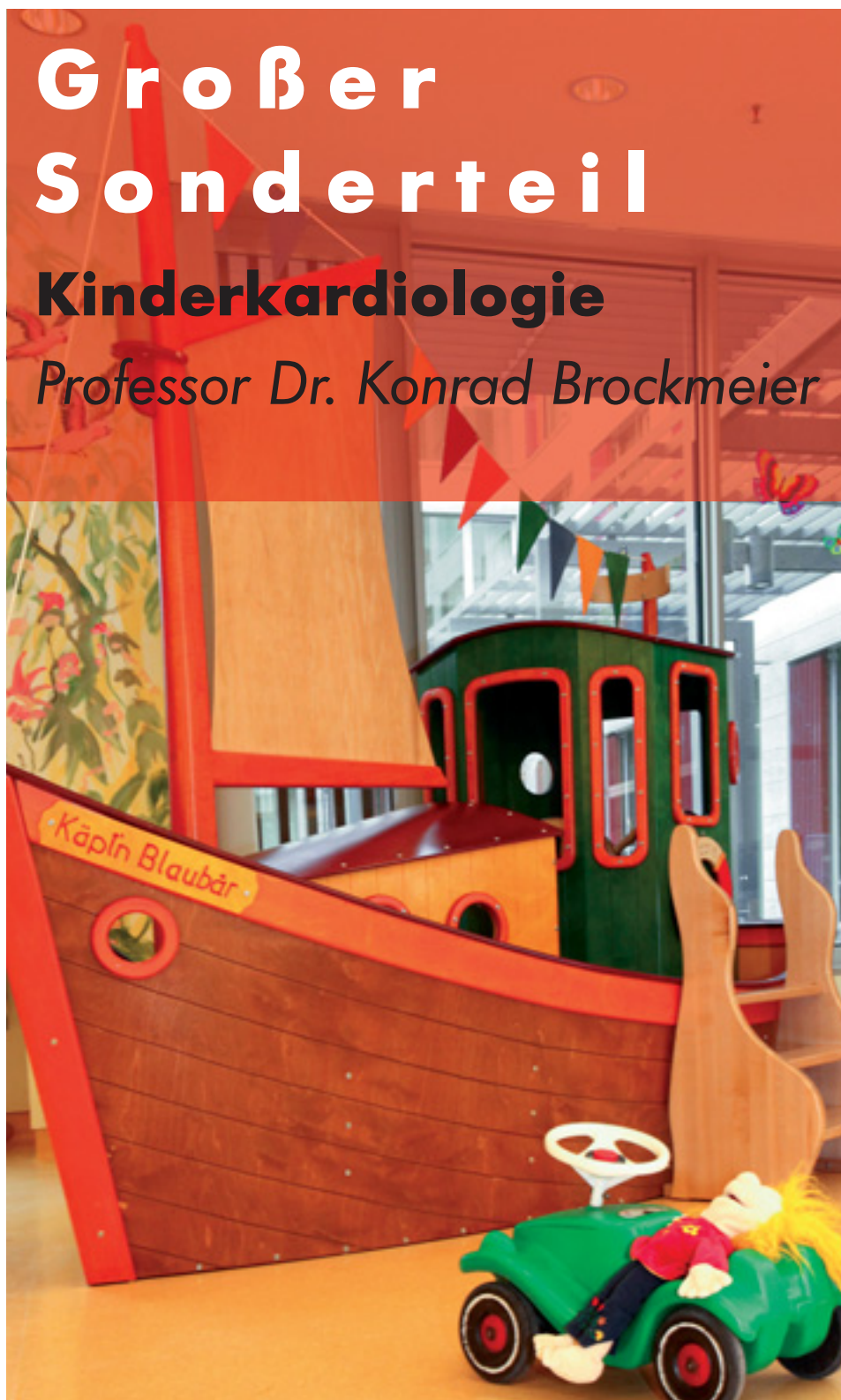
---

**20. August 2009:**  
**Aktionstag**

**„Zeit für Ihr Herz“**

in der  **Sparkasse**  
**KölnBonn**

**Hauptstelle, Hahnenstr. 57**  
**Nähere Infos unter**  
**(0 22 1) 37 64 66 50**



## Großer Sonderteil

### Kinderkardiologie

*Professor Dr. Konrad Brockmeier*



# INHALT

Nr. 44/12. Jahrgang (15.05.2009)

Neue Wege in der Behandlung von herzkranken Kindern im Herzzentrum Köln	3/4
Behandlung von Herzfehlern im Herzkatheterlabor	4
Kinderherzchirurgie	
Im Interview: Professor Dr. Gerardus Bennink	5/6
Doppeltes Glück zu Karneval im Herzzentrum	7/8
Beitrittserklärung / Spendenvordruck	9/10
Aus den Kölner Herzgruppen	11
Termine	12

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie ist ein wesentlicher Teil des Herzzentrums Köln. Mit Stolz kann ich sagen, dass unsere Station im Herzzentrum zum Blickfang geworden ist und dass sich nicht nur meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr wohl, sondern auch unsere kleinen Patienten und ihre Eltern, sehr umsorgt fühlen. So erhalten wir regelmäßig Komplimente, wie liebevoll unsere Abteilung eingerichtet sei und wie wenig eine Krankenhausatmosphäre spürbar wäre.

Mit dem Umzug in das Herzzentrum konnten unsere sämtlichen Aktivitäten gesteigert werden. Das Team der für die Kinder mit angeborenen Herzfehlern zuständigen Ärzte besteht aus den Kinderherzchirurgen, Professor Dr. Bennink, Oberarzt Dr. Salehi und Dr. Ben Mime, (Herzchirurg in der Ausbildung zum Kinderherzchirurg); der Gruppe der Intensivmediziner um Oberarzt Dr. Trieschmann, die jetzt vier Beatmungsplätze für hochspezialisierte, postoperative Intensivmedizin vorhalten, und dem Team der Kinderanästhesisten, die im kardiologischen OP und im Herzkatheterlabor die Narkosen durchführen, deren Sorgfalt das Ergebnis unserer Behandlung maßgeblich mitbestimmen. Professor Dr. Sreeram ist unser Leiter der Elektrophysiologie sowie des Herzkatheterlabors und PD Dr. Emmel unser Oberarzt der kinderardiologischen Station. Unbedingt erwähnenswert sind auch die an der Herz-Lungen-Maschine tätigen Kardiotechniker, die heute in der Lage sind, mit kleinsten Geräten einen vollständigen Kreislaufersatz anzubieten und schließlich, aber in der Rangfolge auf keinen Fall zuletzt, die in der Krankenpflege tätigen Schwestern und Pfleger, die sich zu ihrer Aufgabe gemacht haben, mit modernster Spitzenmedizin herzkranken Kinder liebevoll zu versorgen.

Die ambulante Betreuung unserer herzkranken Kinder – Vor- und Nachsorge – erfolgt ebenfalls im Herzzentrum. Gleich links neben dem Eingang sind die Räumlichkeiten mit der liebevollen Kinder-einrichtung (siehe folgende Seite) erkennbar. Wegen der immer kürzeren stationären Liegezeiten nimmt auch die ambulante Betreuung einen immer größeren Stellenwert ein.

Ich bin als Leiter der Kinderkardiologie stolz, in einem so kompetenten Team mitarbeiten zu können.

Mit herzlichem Gruß, Ihr Konrad Brockmeier



## IMPRESSUM

### Herausgeber

Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.  
c/o Sparkasse KölnBonn  
Hahnenstraße 57  
50667 Köln  
Konto-Nr. 38382974  
BLZ 370 501 98

### Redaktionsteam

PD Dr. med. Dr. Sportwiss. Christine Graf  
Betty Kleinfeld  
Udo Kleppe  
Ellen Kretschmann-Kandel  
Gaby Rodenkirchen

Telefon (0 22 1) 37 64 66 50  
Fax (0 22 1) 37 64 66 51  
E-Mail herzzentrum.verein@koeln.de  
Internet www.herzzentrum-koeln.de

## Gesamtherstellung

### DTP

Digitale Druckvorstufe

Belichtungsservice

Offsetdruck

Druckweiterverarbeitung



Steingass Offsetdruck

Wilhelm Quantius

Maastrichter Straße 53  
50672 Köln  
Telefon (0 22 1) 5 69 71 0  
Telefax (0 22 1) 5 69 71 - 29  
E-Mail Steingass@netcologne.de

## Ein Dankeschön an Ihre Großzügigkeit

Der Förderverein Herzzentrum Köln e. V. bedankt sich ganz herzlich für den Spendenaufruf von Herrn Gilbert Otten anlässlich der Vollendung seines 70. Lebensjahres. Wir gratulieren ganz herzlich und freuen uns über Ihr Engagement.

# Neue Wege in der Behandlung von herzkranken Kindern im Herzzentrum Köln

Moderne Kinderkardiologie beginnt heute praktisch mit der Diagnosestellung im Mutterleib vor der Geburt.



Foto: Kindgerechte Behandlungsliege im Herzzentrum Köln, Kinderkardiologie. Wir bedanken uns bei: © MedizinFotoKöln

In großen Zentren werden die zukünftigen kleinen Patienten zunehmend schon vor der Geburt identifiziert und haben dann bei Nachweis eines komplizierten Herzfehlers wesentlich bessere Chancen, einer geeigneten Behandlung zum richtigen Zeitpunkt zugeführt zu werden. Die Pränataldiagnostik von Spezialisten kann bis zu 40% aller Herzfehler schon vor der Geburt exakt beschreiben und mit Hilfe des Ultraschalls charakterisieren.

Der Vorteil mit einem komplizierten Herzfehler vor der Geburt identifiziert zu werden, liegt in der Tatsache, dass sich die Kreislaufverhältnisse vor der Geburt über den Zeitraum der Geburt hinaus gezielt stabilisieren und damit eine wesentlich gefahr-

losere und stressfreiere Diagnostik einleiten lässt. Nach Überprüfung des Ultraschallbefundes nach der Geburt – und hierbei werden heute kaum noch Abweichungen gegenüber dem vorgeburtlichen Ultraschallbefund gesehen – kann dann zur geeigneten Zeit eine Operation unter den besten Bedingungen anberaumt werden. Komplizierte Kinderherzoperationen können so zum optimalen Zeitpunkt mit dem bestmöglichen Team realisiert werden. Es ist leicht verständlich, dass unter diesen Bedingungen auch die Ergebnisse der Operation ungleich viel günstiger sind, was auch durch internationale Publikationen inzwischen belegt werden konnte (siehe Abb. 1). Genauso wird am Herzzentrum

#### Kontakt:

Klinik und Poliklinik für  
Kinderkardiologie  
Professor Dr. Konrad Brockmeier

#### Sekretariat:

Frau Birgit Müller  
birgit.mueller@uk-koeln.de  
Telefon: +49 221 478-32514  
Telefax: +49 221 478-32515

#### Sprechstunden der kinder-kardiologischen Ambulanz:

Montag-Freitag: 08.00-12.00 Uhr

#### Kontakt Pränatalmedizin:

Klinik für Frauenheilkunde  
Telefon: +49 221 478-49 75

Köln mit verschiedenen Experten der Pränatalmedizin zusammen gearbeitet. Wenn nötig werden nach der Entbindung die Neugeborenen kompetent intensivmedizinisch überwacht und mit allen notwendigen Maßnahmen optimal versorgt. Die Eltern sind dann zum Teil sehr weit von ihrem Heimatort entfernt und finden überwiegend im Elternappartement Unterkunft, das zu diesem Zweck bereitgehalten wird. Diese Unterbringung im Appartement auf dem Campus in unmittelbarer Nähe zur Kinderstation des Herzzentrums ist eine gern genutzte Alternative zur direkten Unterbringung im Zimmer der kleinen Patienten auf der Station.

► Fortsetzung Seite 4



► Fortsetzung von Seite 3

Dort sind, wie inzwischen allgemein üblich, die Mütter herzlich willkommen und können dann, bis auf die Phase der Behandlung auf der Intensivstation, den ganzen Tag neben ihrem Liebling verbringen. Von Zeit zu Zeit ist es aber vorteilhaft, wenn nicht sogar unumgänglich, einen kleinen Abstand zu halten und etwas Ruhe im Elternappartement zu finden.

Auf der kinder-kardiologischen Station des Herzzentrums ist, wie in allen anderen Zimmern des Herzzentrums, eine 1- oder 2-Bett-Anordnung pro Zimmer typisch. Eine sogenannte Allgemeinstation gibt es im Herzzentrum für Kinder nicht. Nach modernen Gesichtspunkten der Krankenversorgung werden die Kinder frühestmöglich nach Hause entlassen und erhalten bei Bedarf auch eine Unterstützung durch extern arbeitende Kinderkrankenschwestern. Diese auf die ambulante Versorgung/häusliche Versorgung spezialisierten

Aristotle score

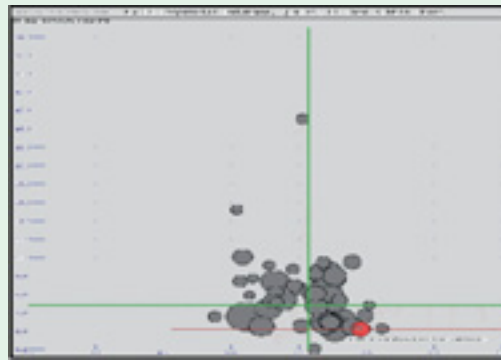


Abb. 1. Aristotle Y-Achse stellt die Sterblichkeitsrate dar; X-Achse die Komplexität der Operationsverfahren. Die grüne horizontale Linie stellt die durchschnittliche Sterblichkeitsrate in Europa dar, die grüne vertikale Linie die durchschnittliche Komplexität. Der rote Punkt gibt die Position der Kinderherzchirurgie in Köln wieder. Die Zentren mit den besten Ergebnissen befinden sich unten rechts!

Krankenschwestern sind in der Lage, die Eltern bei der Versorgung und Betreuung ihres herzkranken Kindes zu Hause zu entlasten, bei der Medikamentengabe und bei der Ernährung zur Seite zu stehen. Dieses Konzept der Übergangsbetreuung unter Einbeziehung der niedergelassenen Ärzte und solcher externer Kinderkrankenpflegedienste hat sich sehr bewährt, durch die die Dauer der stationären Behandlung nach Herzoperationen deutlich verkürzt werden konnte.

In der ambulanten Betreuung fällt der kinder-kardiologischen Ambulanz des Herzzentrums die Aufgabe im Sinne moderner Netzwerkstruktur zu. Zusammen mit den behandelnden Kinderärzten und den niedergelassenen Kinderkardiologen werden geeignete, individuell angepasste Untersuchungsintervalle geplant und die notwendigen Informationen auch unter Zuhilfenahme der modernen Medien rasch ausgetauscht.

## Behandlung von Herzfehlern im Herzkatheterlabor

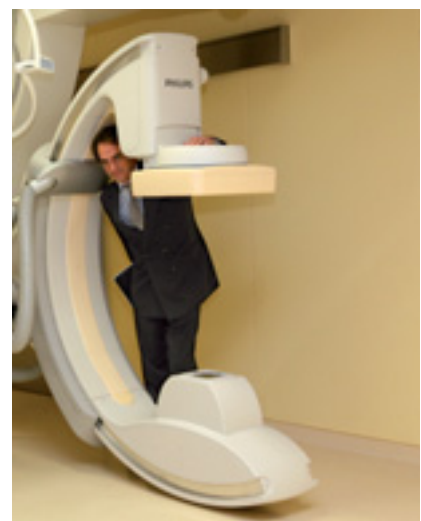
Seit einigen Jahren hat sich in der Behandlung von angeborenen Herzfehlern zunehmend die minimal-invasive Therapie als Alternative zur Herzchirurgie bewährt. In etwa 70%

aller Herzkatheteruntersuchungen im Kindesalter handelt es sich eigentlich nicht um Untersuchungen, sondern vielmehr um Behandlungsverfahren. In gemein-

samen Konferenzen planen Kinderkardiologen zusammen mit den Herzchirurgen, den Intensivmedizinern und Anästhesisten die individuell optimale Behandlungs-



Links: Kinder-Herzkatheter-Messplatz



Rechts: Professor Brockmeier im Hybrid-OP © MedizinFotoKöln

strategie. Wenn immer möglich, werden minimal-invasive Behandlungstechniken bevorzugt durchgeführt. Bei diesen im Herzkatheterlabor durchgeführten Eingriffen können z.B. Vorhofseptumdefekte oder Herzkammerscheidewanddefekte (kleine Löcher in der Herzscheidewand) mittels geeigneter „Schirmchen“ verschlossen werden. Die Behandlung wird bei Kindern im Herzzentrum mit den Anästhesisten gemeinsam geplant, sodass sie völlig schmerzfrei und sicher durchgeführt werden kann. Neben dem Verschluss

von Septumdefekten werden im Herzkatheterlabor auch – wie in der Erwachsenen-Kardiologie – Stents eingesetzt; jede unnötige Belastung, die offene Operationen mit sich bringen würden, wird weitestgehend vermieden.

Eine Spezialität der Kinderkardiologie im Herzzentrum Köln ist die Behandlung von Herzrhythmusstörungen im Kindesalter. Hier können mit Hilfe der Ablationstechnik die Ursprungsorte von Herzrhythmusstörungen verödet und damit kausal therapiert werden. Überaus

hilfreich ist für die Durchführung einer solchen Behandlung das Navigationssystem LocaLisa<sup>®</sup>, dessen Anschaffung der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e. V. ermöglicht hat. Über die Besonderheiten einer solchen Herzkatheterbehandlung zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen im Kindesalter wird in einer der nächsten Ausgaben noch ausführlicher berichtet.

## Hybridoperationen

Unter dem Begriff Hybridoperation versteht man heute moderne Behandlungsverfahren, bei denen kathetergestützte Interventionen, also beispielsweise das Einbringen von Gefäßprothesen (Stents), im Operationssaal zusammen mit den Herzchirurgen durchgeführt werden. Die Hybridoperation bzw. ein Hybridverfahren zeichnet sich dadurch aus, dass der Eingriff im Operationssaal (Hybrid-OP) des Herzzentrums durchgeführt wird und dabei die Vorzüge der interventionellen Therapie mit denen der modernen Kinderherzchirurgie kombiniert werden. Die deutlich verkürzte Narkose- und Operationszeit hat dann auch eine schnellere Rekonvaleszenz für die kleinen Patienten zur Folge.

# Kinderherzchirurgie

**Im Interview:** Herzchirurg Professor Dr. Gerardus Bennink berichtet über sich, die Kinderherzchirurgie und seine Arbeit im Herzzentrum Köln

### **Herr Professor Bennink, wie sind Sie Kinderherzchirurg geworden?**

Schon seit etwa 1984, während meines Medizinstudiums in Nijmegen, in den Niederlanden, interessierte ich mich für Herzchirurgie.

Im letzten Jahr der Ausbildung in den Niederlanden lernte ich die besonderen Herausforderungen der Kinderherzchirurgie kennen.

Dazu bin ich an die Universitätsklinik Utrecht gegangen; dort ist mein Interesse an der Kinderherzchirurgie dann ernsthaft geweckt worden.

Ich habe dann ab Ende 1993 sowohl

auf der Station für Erwachsene, als auch auf der Station für Kinder gearbeitet und viele Kinder mit Herzfehlern operiert.

### **Wie ging es dann weiter?**

Die schönste Zeit meiner Karriere und die schönste Zusammenarbeit habe ich während meiner 10-jährigen Tätigkeit, bis zu meinem Umzug nach Köln im Jahre 2003, mit Professor Dr. Francois Hitchcock erlebt.

Professor Hitchcock stammt aus Südafrika und ist dort im Grootte Schuur Hospital, Kapstadt, ausge-



bildet worden, wo auch Professor Dr. Christiaan Barnard tätig war und weltweit die erste Herztransplantation stattfand.

Immer wenn ich alte Fotos von Christiaan Barnard und seinem Team sehe, Fotos, die um die Welt gingen, als in Kapstadt die erste Herztransplantation erfolgreich durchgeführt worden war, sehe ich an seiner Seite einen jungen Mann stehen:



► Fortsetzung von Seite 5

Professor Francois Hitchcock. Professor Hitchcock war ein Herzchirurg, der Anatomie und Funktion des Kinderherzens und die komplizierten Herzfehler des Kindesalters wie kaum ein anderer verstand und seine Erfahrungen und Kenntnisse an mich weitergegeben hat. Sein Leitmotiv war immer:

„Wenn es einfach geht, muss man es nicht schwierig machen“. Dies habe ich von ihm übernommen. Was ich noch von ihm gelernt habe und was auch heute noch gültig ist: Wenn eine Operation einfach aussieht, hat man einen guten Chirurgen vor sich; wenn es kompliziert aussieht, dann ist das eher ein nicht so geschickter Chirurg.

Mittlerweile habe ich mehr als 5000 Operationen durchgeführt, davon mehr als 3000 Kinder und ca. 1000 Neugeborene.

Im Jahre 2003 ergab sich die Möglichkeit, obwohl ich der Nachfolger von Professor Hitchcock in Utrecht wurde, mit einem ganz neuen Team an der **Universitätsklinik Köln** zu beginnen. Ein Motiv, um diesen Schritt zu wagen, war, dass ich mit dem Kinderkardiologen Professor Sreeram, den ich aus Utrecht sehr gut kannte und mit Professor Brockmeier, Direktor der Kinderkardiologie, zusammenarbeiten wollte. Ich hatte Professor Brockmeier erst zweimal persönlich getroffen, Sympathie war auf beiden Seiten sofort vorhanden. Diese beiden Mitglieder des Kölner Teams haben mich bewogen, an das **Herzzentrum Köln** zu gehen. Professor Rainer de Vivie, damaliger Direktor der Herz- und Thoraxchirurgie mit großer Leidenschaft für die Kinderherzchirurgie, setzte sich mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln für mich ein, so dass ich im Sommer 2003 an die Universität Köln gekommen bin. Diesen Schritt habe ich bis heute nicht bereut.

### Was sind denn die „Spezialitäten“ der Kinderherzchirurgie in Köln?

Wir haben uns in Köln auf die Behandlung von Korrekturoperationen des Herzens spezialisiert, wie z. B. Transposition der großen Gefäße oder das hypoplastische Linksherz. Oft müssen die Kinder schon im Neugeborenenalter, also direkt nach der Geburt, am offenen Herzen operiert werden! Wir haben europaweit mit der niedrigsten Sterblichkeit, außerdem sind wir sehr engagiert, unsere Resultate auch zu veröffentlichen.

Während meiner Zeit als Kinderherzchirurg hat sich die Sterblichkeit sehr verringert – über 95% der Neugeborenen werden heutzutage selbst mit sehr komplexen Herzfehlern erfolgreich operiert und erreichen das Erwachsenenalter mit einer guten Lebensqualität.

Als ich Professor Sreeram an der Universitätsklinik Utrecht kennenlernte, war er sehr interessiert an der Operation des hypoplastischen Linksherz. Professor Hitchcock und ich hatten damals mit der Norwood-OP begonnen und waren noch nicht überzeugt, ob diese Technik Zukunft hat. Ich bin sehr froh, dass wir weitergemacht haben, denn mittlerweile sind unsere Resultate in Köln so gut, dass die Sterblichkeit der Norwood-Stufe 1-OPs so gering ist und wir mit dieser Methode weltweit führend sind. Wir helfen Kindern mit sehr komplizierten Herzfehlern, die nach drei Herzoperationen ein recht unbeschwertes Leben führen können. 1993 war die Sterblichkeit für diese OP ca. 40%, heute liegt die Sterblichkeitsrate bei 20%. Dies ist ein enormer Erfolg.

### Wir haben von Ihrem humanitären Engagement für herzkranken Kinder gehört ...?

Seit dem Jahr 2000 habe ich eine enge Verbindung zur Universitätsklinik

Kairo, Ägypten, wo wir jetzt (seit 2006) auch von Köln aus mit einem ganzen Team versuchen, die Herzchirurgie auf ein westeuropäisches Niveau zu bringen. Durch ein Programm des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) sind bei uns derzeit zwei Ärzte aus Kairo, um hier unsere Techniken zu lernen. Darüber hinaus operiere ich aus humanitärem Engagement heraus in Sofia/Bulgarien, wo mir Patienten mit komplizierten Herzfehlern von Zeit zu Zeit vorgestellt werden und dann mit den Kollegen zusammen operiert werden.

### Gibt es noch Erneuerungen oder Änderungen in der Kinderherzchirurgie?

Eine wichtige Neuerung in der Operationstechnik von kleinen Kindern – insbesondere Neugeborenen – ist die so genannte antegrade/zerebrale Perfusion bei Operationen am Herzen, die früher einen Kreislaufstillstand erforderlich machten. Heute wird im Herzzentrum zum Schutz des Gehirns der Kreislauf bei der Operation nie vollständig zum Stillstand gebracht und das Gehirn des Kindes immer ausreichend mit sauerstoffreichem Blut versorgt. Dies hat erhebliche Konsequenzen für die Kinder und zieht viel geringere Probleme für die frühkindliche Entwicklung nach sich – verständlicherweise.

Ich bin darüber hinaus davon überzeugt, dass die enge Zusammenarbeit, die wir hier in Köln haben, zwischen guten Kinderkardiologen, guten Kinderherzchirurgen, guten Intensivmedizinern und natürlich der guten Krankenpflege dazu führt, dass wir sehr gute Resultate haben. Unser Team wird immer stärker und wir haben noch viele Ideen, die wir in unserem Team verwirklichen wollen.

**Herr Professor Bennink,  
vielen Dank für das Gespräch!**

# Doppeltes Glück zu Karneval im Herzzentrum: *Dank KIM bringt der Besuch des Reiter-Korps „Jan von Werth“ e. V. im Herzzentrum nicht nur Kinderaugen zum Leuchten*



Foto links: Das Reiter-Korps „Jan von Werth“ e.V. besucht die Kinderkardiologie des Herzzentrums.

Foto rechts: Professor Konrad Brockmeier, Direktor der Kinderkardiologie (links), mit Winfried Helmes,

Schatzmeister des Fördervereins (Mitte), und Jürgen Blum, Präsident des Reiter-Korps „Jan von Werth“ e.V. (rechts). (©Fotos: MedizinFotoKöln)

Ursprünglich war ein feierlicher Einzug von Kölns prächtigstem Reiter-Korps „Jan von Werth“ e.V. samt Spielmannszug ins Herzzentrum angekündigt – aufgrund der Verbundenheit des Korps mit chronisch kranken Kindern, insbesondere herzkranken Kindern, war ein Besuch der Kinderkardiologie für Samstag, den 21. Februar 2009, in den außerordentlich dichten Terminplan eingeräumt worden, um den am Herz operierten Kindern kleine Geschenke zu überreichen.

Doch statt mit Gesang und Tanz zogen die Uniformierten tief betroffen ins Foyer des Herzzentrums ein: Am Tag zuvor war ein junger Kommandant des Korps mit einem großen Vorderwandinfarkt bei den Feierlichkeiten zusammengebrochen. Unter den Korpsmitgliedern befanden sich Rettungskräfte der Feuerwehr, die noch vor Ort mit Reanimationsmaßnahmen begannen. Im Ret-

tungswagen auf dem Weg ins Herzzentrum musste der Defibrillator eingesetzt werden.

Groß war die Freude und Erleichterung, als dann noch während des Besuches auf der Kinderherzstation bekannt wurde, dass das Leben des Kommandanten dank der raschen Reanimationsmaßnahmen und einer rechtzeitigen Katheterintervention im Herzzentrum gerettet werden konnte – erfolgreich dank des Kölner Infarkt Modells (KIM).

Er überlebte, „weil alle alles richtig gemacht haben und wir das einzigartige Kölner Infarkt Modell „KIM“ haben“, betonte Professor Konrad Brockmeier, Direktor der Klinik und Poliklinik für Kinderkardiologie im Herzzentrum, gegenüber dem Kölner Stadt-Anzeiger (Artikel „Infarkt – und viel Glück“ vom 25. Februar 2009) und wies energisch darauf hin, dass bei einem Infarkt nichts schlimmer sei, als gar nicht zu handeln. Die Kardiologin und

Oberärztin Professor Uta Hoppe führte im Herzzentrum die Katheterintervention durch und lobte den Ablauf der Rettungsmaßnahmen: die Korpskameraden begannen unverzüglich mit der Herzdruckmassage und alarmierten den Rettungsdienst. Mit der Druckmassage wurde eine Minderdurchblutung und damit Hirnschädigung des Betroffenen verhindert, aufgrund der kurzen Zeitspanne bis zur Katheterintervention – damit raschen Wiedereröffnung des verschlossenen Gefäßes – ergaben sich keine Einschränkungen der Pumpleistung des Herzmuskels.

Der Förderverein Herzzentrum Köln e.V. bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich beim Korps „Jan von Werth“ e.V. für ihr besonderes Engagement für die herzkranken Kinder, selbst in eigenen schweren Zeiten.



# Warum gibt es das Kölner Infarkt Modell (KIM)?

In einer Millionenstadt wie Köln erleiden täglich mehr als vier Patientinnen/en einen akuten Herzinfarkt.

Die Prognose ist hierbei umso besser, je schneller es gelingt, die Durchblutung des Herzmuskels wieder herzustellen, d.h. das verschlossene Herzkranzgefäß wieder zu eröffnen. Therapeutisches Mittel der ersten Wahl ist nach den aktuellen Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) sowie internationaler Fachgesellschaften die frühzeitige Katheterintervention. Hierbei wird das Herzkranzgefäß mit Hilfe eines Ballonkatheters aufgedehnt und gegebenenfalls die vormalige Verschlussstelle mit einer Gefäßstütze stabilisiert.

**Eine bedeutende Rolle spielt der Zeitfaktor: Wird das betroffene Gefäß innerhalb von 90 Minuten mittels Dilatationsballon aufgedehnt, so kann die Sterblichkeit am Herzinfarkt halbiert werden. Zudem bleibt wesentlich mehr an funktionsfähigem Muskelgewebe erhalten**

**und der Patient kann dadurch später länger und besser leben.**

Vor diesem Hintergrund haben sich bereits 2005 unter wesentlicher Unterstützung durch den Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e. V. der Rettungsdienst der Stadt Köln sowie alle Kölner Kliniken zu der Initiative „Kölner Infarkt Modell“ zusammengeschlossen mit dem Ziel

- ▶ die Leitlinienempfehlungen durch Vernetzung der Sektoren konsequent umzusetzen,
- ▶ Infarktpatienten schnellstmöglich in einem entsprechend qualifizierten Interventionszentrum zu behandeln,
- ▶ die Nachbehandlung in einer wohnortnahen Klinik zu gewährleisten,
- ▶ ein Qualitätsmanagement zu etablieren, und
- ▶ die Bürger über intensive Öffentlichkeitsarbeit für die Infarktproblematik zu sensibilisieren.

Seit Dezember 2005 fahren die Kölner Notärzte unter Leitung von Professor Dr. Dr. Alex Lechleuthner alle Patienten mit gesichertem akutem Herzinfarkt (ST-Streckenhebungsinfarkt) sofort in eines der fünf kardiologischen Interventionszentren Kölns (IVZ siehe Kasten oben rechts), in denen das verschlossene Herzkranzgefäß umgehend mittels Katheter wiedereröffnet werden kann. Alle fünf Kliniken verfügen über eine 24 - Stunden - Herzkatheterbereitschaft mit einem sofort einsatzfähigen Team an 365 Tagen im Jahr. „Ein voller Erfolg ist die deutliche Verkürzung der Zeitspanne, in der ein Betroffener nach Herzinfarkt eine Behandlung im Interventionszentrum erhält: Von 120 auf 90 Minuten konnte KIM diese Zeit innerhalb von drei Jahren

senken,“ freute sich Professor Hans Wilhelm Höpp, Vorstandsvorsitzender von KIM e. V. und Stellvertretender Direktor der Klinik III für Innere Medizin des Uniklinikums Köln bei der Vorstellung des Jahresberichtes 2007 im Herbst 2008. Bis zum 31. Oktober 2008 wurden im Rahmen von KIM insgesamt 2068 Patienten aus Köln und dem Kölner Umland behandelt.

Dieser Erfolg muss jedoch täglich neu erarbeitet werden. Entscheidend ist, dass Patienten mit plötzlich auftretenden Herzschmerzen schnell reagieren: Je früher Herzinfarktpatienten, dessen Angehörige, Arbeitskollegen oder auch zufällige Zeugen den Rettungsdienst über die Telefonnummer 112 alarmieren, umso weniger Herzmuskelgewebe stirbt ab, umso geringer

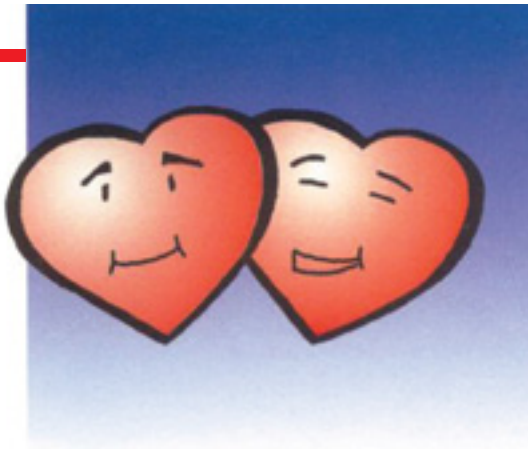
## Kölner Infarkt Modell

**Alle 16 Kölner Kliniken sind im Notfall rund um die Uhr für Sie da:**

Eduardus Krankenhaus  
Evang. Krankenhaus Weyertal  
Heilig-Geist Krankenhaus  
St. Agatha Krankenhaus  
St. Antonius Krankenhaus  
St. Elisabeth Krankenhaus  
St. Franziskus-Krankenhaus  
St. Marien-Hospital  
St. Vinzenz-Hospital (IVZ)  
Städt. Krankenhaus Holweide  
Städt. Krankenhaus Merheim (IVZ)  
Herzzentrum am  
Evang. Krankenhaus Kalk (IVZ)  
Herzzentrum des  
Universitätsklinikums Köln (IVZ)  
Krankenhaus der Augustinerinnen  
Krankenhaus Porz (IVZ)  
Malteser Krankenhaus St. Hildegardis

ist der spätere Infarktschaden und desto besser die Lebensqualität. Mit dem durch den Förderverein des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e. V. in enger Kooperation mit dem „Kölner Infarkt Modell“ und der Sparkasse KölnBonn Anfang 2009 initiierten Defibrillatoren Projekt Köln „defi-Köln“ haben wir in Köln ein international einmaliges und schnellstmögliches Gesamtversorgungskonzept bei akutem Herzinfarkt, bei dem jeder Bürger aktiv mithelfen kann, die Auswirkungen des Herzinfarktes zu begrenzen, die Überlebenschancen zu verbessern und das zukünftige Leben der Betroffenen zu erleichtern.

(Weitere Informationen finden Sie unter [www.koelner-infarktmodell.de](http://www.koelner-infarktmodell.de); [www.defiköln.de](http://www.defiköln.de))



## Was liegt uns Kölnern am Herzen, wenn's mal eng wird?

Der Verein der Freunde und Förderer hat sich die ideale und materielle Unterstützung des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln zur Aufgabe gemacht. Den Initiatoren liegt insbesondere die Verbesserung der Situation von Herzpatienten im Raum Köln „am Herzen“. Damit ist nicht nur die akute Notfallversorgung oder die Ausstattung der Klinik mit modernsten Geräten zur Diagnostik angesprochen, sondern vor allem die Verbesserung der Prävention und Therapiemöglichkeiten sowie die lebensbegleitende Unterstützung von Herzpatienten am Wohnort in sogenannten ambulanten Herzgruppen.

Der „Harry-Blum-Fonds“ als Bestandteil des Fördervereins verfolgt vor allem den Präventionsgedanken von Herz-Kreislaufkrankungen. Mit Hilfe des Fonds soll langfristig die Basis dafür gelegt werden, die Früherkennung von Herz-Kreislaufkrankungen zu verbessern, die medizinische Forschung auf diesem Gebiet zu unterstützen und nicht zuletzt, um das Herzzentrum des Universitätsklinikums Köln als wissenschaftliches und medizinisches Zentrum zu festigen.

Hiermit erkläre ich **meinen Beitritt** zum **Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.**:



Name, Vorname: \_\_\_\_\_

Beruf: \_\_\_\_\_ Geb.Tag: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_ Telefon: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

Ich zahle einen jährlichen Beitrag von €: \_\_\_\_\_

Mindestbeitrag Einzelperson: 30,- € p.a.

Mindestbeitrag Vereine: 75,- € p.a.

Mindestbeitrag Unternehmen: 260,- € p.a.

*In diesem Beitrag ist das Abonnement der Zeitung „Herz für Kölner“ enthalten.*

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

### Ermächtigung zum Beitragseinzug

Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag mittels Lastschrift einzuziehen, und zwar jährlich zu Lasten meines Girokontos:

Nr.: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_

bei (Bank/Sparkasse): \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

Ich bin als Mitglied an den Angeboten der ambulanten Herzgruppen interessiert.

Ich überweise als Spende € \_\_\_\_\_ auf das Konto 38382974 bei der Sparkasse KölnBonn BLZ 370 501 98 und bitte um eine Zuwendungsbestätigung.

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

*Die Mitgliederdaten werden zur Nutzung vereinspezifischer Zwecke gespeichert. 05/2009*

8102519 1.9

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung Ihre Spenden-/Mitgliedsnummer oder Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

**Überweisungsauftrag / Zahlchein**

(Name und Sitz des beauftragten Kreditinstituts)

Empfänger:  
Verein d. Freunde u. Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.  
Konto-Nr. des Empfängers: 38382974

Der oben genannte Verein ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Freizeithilfsbescheid vom 08.11.2009 (Förderung wissenschaftl. Zw.) FA Köln, Weid St.-Nr. 221/3971/0946 v. der Körperschaftsteuer befreit. Alle Zuwendungen werden satzungsgemäß verwendet.

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Sponsors (max. 27 Stellen): Z 0 9

PLZ und Straße des Sponsors: (max. 27 Stellen)

Kontoinhaber / Einzahler Name, Ort (max. 27 Stellen)

Konto-Nr. des Kontoinhabers

EUR

Betrag

ggf. Stichwort

37050198

Bankleitzahl

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Baranzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken, bestempeln oder beschneiden.

Bis € 200,- gilt d. Quittung als Spendenbescheinigung. F. Spenden über € 200,- übersenden w.a. Spendenbescheid.

**SPENDE**

19

Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_

**Beleg/Quittung für den Auftraggeber**

Konto-Nr. des Auftraggebers

Empfänger:  
Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.  
Unterstützungs-Konto Köln e.V.  
c/o Sparkasse KölnBonn, Jägerstraße 57, 50667 Köln

Konto-Nr. des Empfängers

28 302 974 Sparkasse KölnBonn

EUR

Auftraggeber / Einzahler (genaue Anschrift)

Datum

Zuwendungsbestätigung unseitig

(Quittung des Kreditinstituts)

## Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums bietet seinen Mitgliedern regelmäßig

- Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen mit aktuellen Themen rund um „Herz und Gesundheit“,
- Aufklärungsaktionen zur Prävention von Herz-Kreislauf-erkrankungen sowie Früherkennung des Herzinfarktes,
- „Herz für Kölner“ – ein Magazin, informativ und verständlich, mit neuesten Berichten aus der medizinischen Forschung und Tipps zur gesunden Lebensweise – erscheint viermal im Jahr,
- telefonische Sprechzeiten für Betroffene und ihre Angehörigen,
- Vermittlung von Ansprechpartnern in ambulanten Herzgruppen,

Zusammengefasst möchte der Förderverein den Fortschritt der Erkennung und Behandlung von Herz-Kreislauf-erkrankungen sichern und weiter verbessern.

Und wo sonst – außer in Köln – könnte diese Zielsetzung als gutes Beispiel vorangehen, schließlich heißt es nicht umsonst,

**„Dat Hätz vun dr Welt, dat is in Kölle ...“.**

**Wenn Sie Mitglied werden möchten**, senden Sie bitte die beigefügte Beitrittserklärung zurück. Wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu können!

## Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.

c/o Sparkasse KölnBonn

Hahnenstraße 57 • 50667 Köln

Telefon: (0 22 1) 37 64 66 50

Telefax: (0 22 1) 37 64 66 51

E-Mail: [herzzentrum.verein@koeln.de](mailto:herzzentrum.verein@koeln.de)

[www.herzzentrum-koeln.de](http://www.herzzentrum-koeln.de)



**Spendenkonto:** Sparkasse KölnBonn

**Konto-Nr.** 38382974

**BLZ** 370 501 98

Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Antwort**

**Verein der Freunde  
und Förderer des Herzzentrums**  
des Universitätsklinikums Köln e.V.

c/o Sparkasse KölnBonn  
Hahnenstraße 57

50667 Köln

**Absender**

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 06.11.2008 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Bis 200,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 200,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

**Bankverbindung:**

Sparkasse KölnBonn

Konto-Nr.: 38382974, BLZ 37050198



### Zuwendungsbestätigung für Spenden bis 200,00 € – zur Vorlage beim Finanzamt

Der Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V. ist gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG durch Bescheinigung des Finanzamtes Köln-West, Steuer-Nr. 223/5921/0946, vom 06.11.2008 von der Körperschaftsteuer befreit.

Der Verein verfolgt wissenschaftliche Zwecke. Bis 200,00 € gilt die Quittung als Zuwendungsbestätigung. Für Spenden über 200,00 € übersenden wir unaufgefordert eine Zuwendungsbestätigung.

**Verein der Freunde und Förderer des Herzzentrums des Universitätsklinikums Köln e.V.**  
c/o Sparkasse KölnBonn  
Hahnenstraße 57 • 50667 Köln

# Aus den Kölner Herzgruppen

Mit viel Herz fürs Herz: 25 Jahre Herzsportgruppe am 1. Mai 2009

**I**m Februar 1984 trafen sich in der Turnhalle des Aufbaugymnasiums in der Kölner Gereonsmühlengasse fünfzehn Menschen, die gerade einen Herzinfarkt überstanden hatten. Neben den herkömmlichen Reha-Maßnahmen sollte etwas ausprobiert werden, was Nachhaltigkeit in Nachsorge und Prävention versprach. Achim Kleinfeld wurde vom Sportamt der Stadt Köln in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule unter Leitung von Professor Dr. Rost mit dem Aufbau einer Herzsportgruppe betraut. Ein „historisches“ Ereignis, eine Pioniertat – und wir können behaupten, dabei gewesen zu sein. Wir – das sind vor allem die Männer der ersten Stunde dieser Herzsportgruppe „1.05“, von denen vier noch mehr oder weniger aktiv mitarbeiten: Martin Butz, Hans-Günter Hinzen, Josef Lorenz und Wolfgang Reisig. Und damit sind wir bereits mittendrin in einer Geschichte, die viel mit dem Herzen, mit Gruppendynamik, mit Sozialverhalten, Lebenslust und Lebensfreude zu tun hat. Und mit Sport:

„Spürt Ihr das, dieses geile Gefühl in den Waden?“ – so unser aktueller Sporttherapeut Stephan Hilgers, nach dem er uns wieder einmal an die Wand gestellt hat, um Muskeln zu kräftigen und Sehnen geschmeidig zu machen. Einige hängen lässig an der Wand, andere versuchen, sich auf Adduktoren, Bizeps, Trizeps und andere Muskeln zu konzentrieren – bis hin zu dem „geilen Gefühl“. Dann wieder werden wir zwar nicht aufs Kreuz, aber immerhin auf die Matte (ein Sportgerät der Extraklasse!) gelegt, um mit unserer Sporttherapeutin Sonja Klippel irgendwelche anderen Körperteile in Bewe-

**D**  
**a**  
**m**  
**a**  
**l**  
**s**  
...



**H**  
**e**  
**u**  
**t**  
**e**  
...



gung zu bringen. Und: Es werden Stöcke balanciert, Bälle mehr oder weniger traktiert, es wird gelaufen, gerannt und sich verrenkt. Dabei werden gut gemeinte Empfehlungen („... und das auch zu Hause – möglichst dreimal täglich“) gern süffisant gekontert. Und es wird Volleyball gespielt. Das alles unter ärztlicher Aufsicht – mit dem Defibrillator in Reichweite.

Und so gibt es die ganz Ernsten, die weniger Ernsten und die mit dem etwas losen Mundwerk. Sie alle eint aber das gleiche Bemühen und der Spaß an der Freud. Doch letztlich ist es immer ernst für die sechzehn aktiven Mitglieder der Herzsportgruppe,

die sich zweimal pro Woche mit Aufwärmen, Ausdauer, Krafttraining und Volleyball unter dem schützenden und organisierenden Dach des MTV (seit 1. Januar 1998) bemühen, ihrer Gesundheit Gutes zu tun und der Krankheit ein Schnippchen zu schlagen. Und das seit fünfundzwanzig Jahren erfolgreich. Auch wenn es für Einzelne Rückschläge gibt: Schrittmacher müssen her, PTCA ist ab und an gefragt und Dilatation. Dies und andere gesundheitliche Vorfälle werden jedoch leichter „weggesteckt“.

► Fortsetzung Seite 12



Längst ist die Gruppe auch eine echte Solidargemeinschaft, die übrigens um alle die trauert, die inzwischen verstorben sind und in der sich jeder irgendwie auch für den anderen verantwortlich fühlt. Man kennt sich, man hilft sich. Jeder weiß vom anderen – doch über Krankheiten wird so wenig wie möglich geredet. Dafür über den letzten Urlaub, von großen und kleinen Ereignissen, von Familiengeschichten und, und, und ... Man hat Spaß miteinander, trifft sich monatlich einmal nach dem Sport zum Bierchen und einmal im Jahr zum Weihnachtessen. Man ist so jung, wie man sich fühlt ... und man fühlt sich in der Regel gut. Dabei ist zu beachten, dass diese

„jungen Alten“ mit all ihren gesundheitlichen Defiziten, bei einem soliden Altersdurchschnitt von rund 73 Jahren, doch ein recht flotter Verein sind, die das Leben zu nehmen und gegebenenfalls auch zu genießen wissen – nicht zuletzt durch den Herzsport. Denn natürlich ist der Einfluss auf die körperliche Befindlichkeit groß und hilft dem kranken Herzen – nachsorgend, vorbeugend und ein wenig auch heilend. Eine außerordentliche therapeutische Wirkung!

Die Herzsportgruppe gratuliert sich so selbst zum Geburtstag, sie dankt auf diese Weise allen über viele Jahre hinweg begleitenden Ärzten, den Therapeuten und dem MTV Köln 1850 e. V. Sie sieht sich als beispielhaft und werbend für alle, die das gleiche Schicksal betroffen hat. Und sie freut sich auf noch viele Jahre, laufend, spielend, dehnend – mit viel Herz fürs Herz.

*Günter Nawwe*

## TERMINE

**Samstag, 20. Juni 2009**  
**Sonntag, 21. Juni 2009**

### Fort- und Weiterbildungsveranstaltung

für Sportlehrer- und ÜbungsleiterInnen in ambulanten Herz- und Diabetessportgruppen  
Thema „Kraftausdauer- und Muskelaufbautraining in Herz- und Diabetes-Sportgruppen“

Nähere Infos unter (0 22 1) 37 64 66 50

**Donnerstag, 20. August 2009**

### Aktionstag „Zeit für Ihr Herz 2009“

in der Sparkasse KölnBonn, Hauptstelle, Hahnenstr. 57

Nähere Infos unter (0 22 1) 37 64 66 50 und in Ihrer Tagespresse

**Samstag, 26. September 2009**



### 3. Herz-Volley-Ball-Turnier in Köln-Zündorf

Interessierte Herzgruppen-Mannschaften oder auch Einzelspieler melden sich bei: Ditmar Wiesner, Ditmar.Wiesner@herzsport-koeln.de; www.herzsport-koeln.de.

Nähere Infos erhalten Sie in unserer nächsten Ausgabe „Herz für Kölner“

**Mittwoch, 28. Oktober 2009**

### Patientenfortbildung 2009 mit Jubiläumsfeier 35 Jahre Herzsport.

Deutsche Sporthochschule Köln  
Festvortrag von Univ.-Prof. mult. Dr. med. Dr. h.c. Wildor Hollmann.

Nähere Infos erhalten Sie in unserer nächsten Ausgabe „Herz für Kölner“.